

Evangelische Kirchengemeinde Wolmirsleben besucht Partnergemeinde in Bebra

Am 18. Juni 2005, einem sonnigen Sonnabend, packten 11 Gemeindeglieder ihre Reisesachen und machten sich auf den Weg nach Bebra. Mindestens drei Fahrtstunden standen vor ihnen. Mutig ging es auf den Weg.

Frau Pfarrerin Wegner hatte für den größeren Teil der Reisenden die direkte Verantwortung, denn sie steuerte als Fahrerin einen Kleinbus. Mitfühlend, wie sie nun einmal ist, hielt sie unterwegs an, und lud zum Picknick ein.

Frau Freiknecht hatte für Kaffee und Essen gesorgt. Nach einer weiteren längeren Reisezeit kamen wir wohlbehalten in Bebra an,

wo die Gastgeber uns schon freundlich erwarteten.

Der Gemeindegemeinderat und weitere Gemeindeglieder begrüßten uns überaus herzlich. Nachdem jeder jeden begrüßt hatte, ein paar nette Worte gewechselt wurden, riefen aufmerksame Frauen zum Frühstück. Viel Kuchen und viel Kaffee standen bereit. Auch beim Essen wurde Gedankenaustausch gepflegt.

Wolmirsleben hatte Geschenke mitgebracht, und Frau Wegner bat um das Wort. Und das Begrüßungszeremoniell nahm seinen Lauf. Zuerst begrüßte Pfarrer Nolte die Gäste und übergab rasch das Wort an den Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates, Herrn Wiegand. Dieser erinnerte daran, dass im letzten Jahr bereits ein Termin vereinbart worden war, der jedoch wegen eines Todesfalls nicht genutzt werden konnte. Er freute sich, dass nunmehr ein Zusammensein möglich sei und erstmalig auch Frau Pfarrerin Wegner sowie der Vorsitzende des Fördervereins Kirche St. Nikolai dabei sein konnten. Frau Wegner dankte für die freundliche Begrüßung und übergab der Kirchengemeinde Bebra ein Buch über den neu gegründeten Kirchenkreis Egel. Frau Freiknecht nutzte danach die Gelegenheit, um auf das hinzuweisen, was unsere Gemeinden verbindet, der christliche Glaube. Sie übergab ein Gastgeschenk der Kirchengemeinde Wolmirsleben. Es bestand aus weißer Altarwäsche mit Christusmonogramm zum Gebrauch für die Abendmahlsgesetze.

Danach erhielt der Vorsitzende des Fördervereins, Herr G. Gallinat, das Wort. Er sprach zunächst über den Anlass, der zur Gründung des Fördervereins führte, über die Besonderheiten des prächtigen Kirchengebäudes, über die kurze Zeit der Existenz des Vereins und über die vorgesehene künftige Nutzung der Kirche. Anschließend bedankte der Vorsitzende sich für die große moralische Unterstützung, welche durch nahezu dreißig Mitgliedschaften gezeigt wurde. Der Vorsitzende erinnerte in diesem Zusammenhang auch daran, dass bereits vor dem Fall der Mauer gute Beziehungen zwischen den Menschen beider Gemeinden bestanden. Den Wolmirslebern wurde geholfen, wo Hilfe Not tat.

Die Vertreter des Fördervereins hatten eine Ausstellung mitgebracht, die über die Geschichte des Ortes, die Geschichte der Kirche St. Nikolai, deren architektonische Schönheit und auch die baulichen Mängel bis hin zu den Sanierungsarbeiten und den neu gestalteten Kirchplatz informierten. Die Ausstellung fand bei den Gastgebern großes Interesse.

Nach so vielen netten Worten zeigte die Uhr die Mittagszeit an. Ein reichhaltiges Buffet lud zum Essen ein. Dazu gab es Gegrilltes, für das Pfadfinder sorgten. Die Gastgeber hatten sich außerordentlich viel Mühe gemacht. Trotz des vorherigen Kaffees dankten wir Gäste mit viel Appetit.

Die Folge konnte nur sein Mittagsruhe oder Bewegung.



Die Gastgeber nahmen uns die Entscheidung ab und luden nachfolgend zu einem Spaziergang durch ihre Stadt ein. Die Stadt feuerte gerade an dem Tag ein Multi – kulturelles Fest. Auf dem Marktplatz präsentierten sich viele Nationen. In Bebra wohnen Menschen aus 52 Nationen, und sie wohnen friedlich nebeneinander. Es gibt keinen Fremdenhass.

Am Tag vorher hatten alle Konfessionen und Religionsgemeinschaften zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, der große Resonanz fand.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister begann der eigentliche Stadtrundgang. Herr Rehwald, ein ortsansässiger Bauer und Mitglied des Gemeindegemeinderates, zeigte nicht nur interessante Bauwerke, sondern konnte stets geschichtliche Hintergründe nennen. Der Rundgang schloss mit der Besichtigung der Kirche ab. Mutige bestiegen den Turm, und wurden oben durch einen herrlichen Blick auf die Stadt belohnt.

Im Gemeindezentrum angekommen, erwartete und wiederum ein gedeckter _Tisch mit Kaffee und Kuchen.

Interessante Gespräche mit den Gastgebern beendeten das Zusammensein mit Freunden.

Das Zusammensein hätte noch länger gehen können, doch drei bis vier Stunden Rückfahrt waren einzuplanen.

Beim Abschied gab es das Versprechen, mit dem nächsten Treffen nicht so lange zu warten.

Unsere Pfarrerin startete den Kleinbus, und ab ging es in Richtung Heimat.

Frau Freiknecht hatte jedoch eine Überraschung auf Lager. Bereits nach wenigen Kilometern übernahm sie das Lenkrad mit der Begründung, mit dieser neuen Erfahrung könnten wir doch das nächste Mal mit zwei Bussen starten und ohne Pause ging es im „Non – Stopp – Flug“ nach Hause.

Ein schöner Tag war zu Ende. Die Gemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern im Glauben hat uns gut getan. Wir können davon ausgehen, dass unsere Partnergemeinde uns hilft, wenn wir deren Hilfe brauchen, und dass die andere Seite auch auf unsere Hilfe bauen kann. Unsere Gastgeber wünschten uns viel Erfolg bei der Sanierung unserer Kirche.

21. Juni 2005 G. Gallinat

Fotos: Frau S. Wegner

Förderverein Kirche St. Nikolai e.V. , Lange Strasse 41a, D-39435 Wolmirsleben

Vereinsvorsitzender: Dipl.-Ing. oec. Gerhard Gallinat

Tel: (03 92 68) 3 01 12 Fax: (03 92 68) 9 21 34

Bankverbindung: Kreissparkasse Aschersleben-Staßfurt, Konto-Nr. 3 081 601 478, Bankleitzahl 810 500 00



Fördervereinsvorsitzende Herr G.Gallinat dankte den Gemeindegliedern aus Bebra für ihre Unterstützung beim Erhalt und der Sanierung der St.Nikolai Kirche in Wolmirsleben



Interkulturelles Fest auf dem Rathausmarkt in Bebra



Stadtführung mit Herrn Rehwald (links im Bild), daneben Pfr. Nolte und Herr Gallinat



Blick auf die Ev. Auferstehungskirche Bebra



Pfrn. S.Wegner auf dem Kirchturm hoch über den Dächern der Partnergemeinde Bebra